



Gründerin und künstlerische Leiterin Gwendolyn Masin, Violine: »GAIA ist der ideale Ort, um meine Träume zu verwirklichen. GAIA ist meine Heimat.«

Ein Festival feiert das pure Leben

In Oberhofen, gelegen am traumhaft schönen Thunersee, mischen sich Ambiente und Atmosphäre des Ortes mit einmaliger Musik, die überall zum Mitschwingen und Mitatmen einlädt. GAIA ist vom 4. bis 8. Mai ein Festival, das Ruhe, Zeit und Raum schafft für die Musik; das Ausnahmetalente hautnah bei Proben und im Konzert erleben lässt; ein Festival, bekannt für zwischenmenschliche Nähe und Austausch. Bei GAIA begegnen sich die Kunst, die Musik und deren Ausführung in malerischer Umgebung. GAIA ist eine einzigartige und unverwechselbare Erfahrung, die an keinem anderen Ort, zu keiner anderen Zeit denkbar ist. GAIA ist die Erde, die das schöpferische Zusammenwirken von Künstlern hervorbringt. GAIA berührt den sechsten Sinn – etwas, was nicht beschrieben, sondern nur erlebt werden kann. Wer GAIA miterlebt – als Künstler, Musiker oder Zuhörer –, darf erwarten, dass er in jenen magischen, schwungvollen Geist hineingezogen wird, der sich aus einer von Leidenschaft geprägten künstlerischen Gemeinsamkeit erhebt. Klassische Musik und im Besonderen Kammermusik, die gegen eine noch höhere Schwellenangst zu kämpfen hat als z. B. Orchesterkonzerte, einem breiten Publikum nahezu bringen, ist das Ziel des Festivals. GAIA möchte das Publikum mit einem Fest der Musik in das Schaffen und den Alltag der Musiker einführen, eine große kulturelle Vielfalt aufzeigen, jedem Menschen den Zugang zur klassischen Musik ermöglichen und beweisen, dass klassische Musik ein Erlebnis ist. www.gaia-festival.com

Ein Fest für GPT

Bei den 23. Magdeburger Telemann-Festtagen vom 11. bis 20.3. findet täglich um 11 h ein historisch orientierter Stadtrundgang auf den Spuren Georg Philipp Telemanns statt. Musikalische Höhepunkte sind u. a. am 12.3. »E-Motion Baroque«, Tanzchoreographien zu Musik von Telemann; 12./13./18./19.3. die Telemann-Oper »Damon« (Musikalische Leitung: David Stern, Inszenierung: Aron Stiehl, Bühne: Frank Philipp Schlößmann, mit Martin-Jan Nijhof/Damon, Martin Candela, Natalie Pérez, Jennifer Courcier, Alexandre Artemenko, Thomas Florio und Sylvia Rena Ziegler; Opera Fuoco), 3.3. Galakonzert Klaus Mertens und das Passionsoratorium »Seliges Erwägen« mit dem Freiburger Barockorchester (Gottfried von der Goltz); Daniel Hope in Concert (Berliner Barock Solisten). Tickets: Tourist-Information Magdeburg, Tel. 0391-8380402

Unter neuer Leitung

Einer der Höhepunkte des Carinthischen Sommers (14.7. bis 25.8.), das unter dem Motto »Zum Paradies« steht, ist Gottfried von Einems Kirchenoper »Jesu Hochzeit«. »Die einzige Oper, die für Ossiach geschrieben aber dort nie aufgeführt wurde«, meinte Intendant Holger Bleck. Nun wird das Mysterienspiel (in Koproduktion mit dem Klagenfurter Stadttheater) im Hof des Stifts Ossiach von Nicola Raab in Szene gesetzt. Sie gestaltet auch gemeinsam mit Anne Marie Legenstein die »Carinthische Wassermusik«, (Renald Deppe) die zur Eröffnung auf dem Ossiacher See erklingen wird. Dabei werden rund 1000 Musiker – Blasmusikkapellen und Chöre – mitwirken. Dazwischen werden unter anderem Werke von 19 lebenden Komponisten aufgeführt, sieben Uraufführungen finden statt – fünf von ihnen sind Auftragswerke. www.carinthischersommer.at